## Residenz-Theater.

Direttion: Dr. phil. Hauch. Mittwoch, ben 24. September 1902. Abonnements. Borftellung. Abonnements Billets glitig. Bum 47. Male:

Allt-Seidelberg.

Schaufpiel in 5 Mufgugen von Bithelm Meper-Forfter. 3u Seene geient von Dr. D. Rauch.

Barl Beinrid, Erbpring ven Sachlen-Rarleburg . Rubolf Bartaf. Otto Rieniferf. Sons Sturm. Cammerberr Baron bon Webing. Albert Rofenom, Rammerberr von Breitenberg hermann Rung. Dr. phil. Jutiner Rammerbiener Paul Otto. Braf von Afterberg ) Buftav Schulbe Rarl Bilg. Mar Rebburg. bom Corps Sachfen furt Engelbrecht, Paul Beyland. pon Bebell, Garo. Bornifia . Sans Bilbeimp. Muber, Gaftwirth Grang Silb. Gerby Balben. Frau Ruber Gran Dorffel, beren Tante . Clara Rraufe, Mlice Rauch. Rellermann, Corpsbiener Mibuin Unger. Richard Schmidt. Scholermann, Bafaien Georg Albri. Rati Rubn.

Mitglieder ber heibelberger Corps Banbalin, Saro-Boruffia. Saronia' Bueftpbalia, Rhenania, Suevia, Rammerberrn, Higiere, Mufifanten.
Bwifden bem 2. und 3. Anfzuge liegen wer Monate, zwifden bem
3. und 4. Aufzuge auei Rabre.

3. und 4. Aufzuge zwei Jahre. Rach bem 2. u. 3. Alte finden längere Paufen flatt. Der Beginn der Borfiellung, sowie der jedesmaligen Alte erfolgt nach dem 3. Glodenzeichen. Aufang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerftag, ben 25. Ceptember 1902. Abonnements-Borfellung. Abonnements-Billets gultig. Zum 6. Male,

Einquartierung.

(Le billet de logement.)
Schwant in 3 Atten von Antony Mars, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
In Scene geseht von Dr. D. Rauch.

Kellerskopf!

Ansfichtsthurm und Reftauration, herrliche Balbfpaziergange, großartige Fernficht. Weine ber Firma Ang. Engel, prima Biener Export Bier, Café, Thee, Chocolade, jonftige Erfrischungen, jowie belifate belegte Brode.

4895 Friedr. Priester, Restaurateur.

90

ore

Rünftliche Binmen und Balmen, Bweige fur Bajen und Spiegel, Eigene Binberet, B. V. Santen Langgaffe 4, 1 Stiege, nachft bem Michelsberg. 1437

Nur I Mark

foftet eine Ia Feber in eine Toldenubr, Reinigen 1.50. Gar, 2 Jahre! G. Spies, Uhrmacher u. Golbarbeiter. Grabenstraße 9.

## Wichtig für Rekruten!

Bur bevorstebenden Ginstellung ins Deer empschle mein großes Lager in Aleider, Wicho, Kopf und Jahnburften, Meffing, Lederzeng, Schmundurften etc., sowie Bruftbeutel, Alopspeitschen und fammtliche Militär-Effetten genan nach Borichrift. 834

Karl Wittich

Toilette- u. Bürstenwaaren, 7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

"Römersaal."

Täglich frischer Apfelmost.

Große Brud. EIFR per St. 4' Pf., Aufschlag- EIFR " 2 Pf.,

Anffchlageier per Schoppen 30 und 40 Pf.

Wieinen Wohnsig und mein Bürenn habe ich von Lg. Schwalbach hierher,

Dogheimerstraße 34,

Wiegand, Justigrath.

Mittheilung.

Mein Farben-Bei haft befindet fich nicht mehr Grabenftrafe 30, fondern unr 31 Dengergaffe 31 Eingang Altfiabt-Confum

Marl Ziss, Altgergaffe 31

## @8868888888888888

Max Müller

Bildhauer rechts vor dem neuen Friedhof Wiesbaden Platterstrasse 19

empfiehlt sein grosses Lager fertiger Grabdenkmäler in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein.

Anfertigung nach Wunsch, bei geschmackvollster
Ausführung und billigster Berechnung.
Uebernahme aller Reparaturarbeiten auf den
Friedhöfen 1279

\*\*\*

Deffentliche Polksversammlung. Mittwoch, den 24. Sept. cr.,

Abende 81/, Uhr, in ber "Concordia", Stiftftrafe 1.

Das Koalitionsredjt der Arbeiter, die Scharfmacher und

Das Verhalten der Behorden. Referent: Arbeitersefretar Ph. Muller aus Altona. Bum gahlreichen Besuche ladet ein 163:

Der Ginbernfer.

Sutiprechende, grune und graue

Papageien,

Sperlings-Bapageien, Alexander-Sittiche, Fenerflügel Sittiche, Wellen-Sittiche, Roth fehlden. Amieln, Troffeln, Rachtigallen, Schwarzföpie, Stockinken, Diftelfinken, Dochrothe Dompfaffen, Edle Gefangs-Ranarien, fowie Inchiveibchen in großer Auswahl. 1350

Manarien, Terrarien, Wafferpflanzen,

Muschelu, Goidfische, Lischnehe

Georg Eichmann,

Danergaffe 2.

27 Adlerstraße 27

werben Lumpen, Anochen, Bapter, Bucher, altes Gifen, Aupfer, Meffing, Bint, Binn, Blei ze. ju ben höchften Preifen angelauft 2691 Telephon 2691.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet
Coul. Bedingungen. Kostenlese Verprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn Büreau
Rheinbahnstr. 4, p.

n majfin Gold von 5 332. an.

## Trauringe

## Goldwaaren n. Uhren

burch Eriparniß hober Labenmiethe gu außerft billigen Preifen.

Fritz Lehmann, Juwelier.

Lauggaffe 3, 1 Stiege, fein Laden, Langgaffe 3, 1. Stiegt. 77'

# Känmungs-Verkauf.

Um mit meinen Sommerwaaren möglichst bis Ende dieses Monats zu räumen, verkaufe dieselben zu wirklich billigen Preisen. Außerdem habe noch mehrere

## Tausend Paar Schuhe und Stiefel

aus meinem früheren Beichaft, Bebergaffe, vorrathig, meiftens

Tamen: No. 36, 37, 40, 41, 42, Hrn.: No. 44, 45, 46, jowie Kinder-Schuhe

in faft allen Größen, welche ich, um möglichft vollständig zu räumen, zu mahren Spottpreisen, meiftens fast zur Salfte bes früheren Preises, pertaufe.

Wilhelm Pütz,

unr noch Bismarcfring 25.



per Pfund Uk. 1.25

Durch günstige Gelegenheit eines bedeutenden Abschlusses bin ich in der angenehmen Lage, obigem Preise entsprechend einen

vorzäglichen gebrannten Kaffee

311 liefern und labe Renner und Gönner 31111 Gintaufe ein. 1433

A. H. Linnenkohl.

Grite und alteite Biesbadener Raffeeröfterei. Größtes Rohlinffeelager am Plate.

Compl. Schlafzimmer-Einrichtungen

in verschiedenen Holzarten und moderner solidester Ausführung

Joh. Weigand & Co.,

Wellritzstrasse 20. 31 147

# Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger"

Mr. 38.

Biesbaden, den 4. September.

XVII. Jahrgang.

## Ueber das Pfropfen ätterer Obitbaume.

Es foll mit ben nachfolgenden Beilen bie Obstbau treibende Bevölferung in ihrem Intereffe auf einen haufig vorlommenben gehler aufmertfam gemacht werben.

Sehr oft fieht man, bag gang gefunde Zwetschgenbäume megen jogen. Unfruchtbarteit - bies war namentlich bies Jahr wieber in gang obstreichen Gegenben ber Fall — ber Art jum Opfer fallen, weil man nicht weiß, daß solche leicht in fruchtbare umgemanbelt merben tonnen, die die aufgewendete Mube und geringe

Musgabe reichlich betohnen.

Thut man bies aber nicht, jo entgeht bem Gigenthumer eine nicht zu unterschäpenbe Ginnahme. Es bebarf vieler Jahre, bis em Baum groß und tragfabig ift; baber überlege, ebe bas Wort gefaffen ausgelprochen wirb: "Saue ibn ab, was hindert er das Sand!" Es ift immer noch ju wenig befannt, bag folche Baume mit irgend einer anberen Steinobitforte verebelt werben fonnen, wie bies ja auch bei unferen fruchtbaren Rernobitbaumen geidieht und bann gewöhnlich recht fruchtbar werben. Gehr empfehlenswerth find s. B. biergu: Bubler Fruhswetichgen, italienifche Bwetichgen, Reineflauben, Mirabellen, Bflaumen uim. Die Bereblung geschieht auch im Frühjahr (Mars, April,) burch Biropfen in ben Spalt, ba bieje Urt Baume nicht genügend faftig werben, um fie unter die Rinde pfropfen gu tonnen. Diefe lettere Berebefungsart (unter bie Rinde) ift fonft ihrer vielen Borguge wegen mo thunlich, angumenten. Die Ansführung biefer Berebelung wird jeber Gartner ober Baumwart gern zeigen, ober tann auch aus Beidreibung erlernt werben, baber übergebe ich fie bier. Die Ebelreifer werben icon frubseitig geschnitten, und im Reller in feuchter Erbe aufbewahrt. Da biefe Ebelreifer bei biefer Obftgattung nicht fo leicht anwachsen, als bies beim Rernobit ber Fall ift, fo febt man mehr Bweige ein, als gerabe nothig maren, um ben Musfall ber nicht wachsenben gleich zu beden. hierbei hat man namentlich auch auf eine icone Aronenform zu achten und Bugafte fteben zu laffen zur Aufnahme bes reichlichen Saftes. Im Laufe bes Sommers werben an jolch verebelten Banmen eine Menge junger, milber Triebe zeigen, bie man als willige Aufnehmer bes ftarfen Saftgufluffes fteben lagt. Die ftortften und gur Ergielung einer iconen Krone geeignetften werben im Anguft ofufirt, bie anderen entfernt. Diefe Ebelangen wachsen leicht an und füllen im nächften Jahre etwaige Luden in ber Krone aus. Diefes Silfsmittel follte man baber gur Erreichung einer iconen Form nie berfaumen! Benn nothig, tann im folgenden Fruhjahr noch ein ober ber anbere Bugaft verebelt werben; anbernfalls werben bie ftartften und ben Ebelreifern hinberlichen entfernt und bie übrigen bis in bas britte Frühjahr, ober beffer bis jum gweiten Berbft fteben gelaffen. Bis babin find die Ebelreifer fo erftartt, bag fie ben Gaft allein aufnehmen tonnen. Auf biefe Beife wird man im britten Jahre einen Baum mit vollständiger Arone erhalten, ber burch eine erften Fruchte icon Die Arbeit gu lobnen beginnt und ben Buchter erfrent. Bor einigen Jahren verfuhr ich mit einem Bwetichenbaum, ber nie tragen wollte, auf obige Beife. 3m britten Sahre brachte er von ben Bubler Fruhametiden bie erften Fruchte und im folgenden Jaure lieferte er einen Ertrag con 18 96 Bemis icone Binfen! Geitbem mufiten fich icon manche Baume biefer Operation unterziehen und ftete mit befrem Erfolg.

Noch auf einen anderen Puntt, gegen ben aus Unfenntniß biel gefehlt wirb, mochte ich aufmertfam machen. Biele Landmirthe bie ihre Obitbaume felbft verebeln, latfen auch bei größeren Baumen wenig ober gar feine Bugiste fteben und entfernen, fobalb bas Ebelreis gu treiben beginnt, alle fonitigen jungen Triebe, in ber wohlmeinenben Abficht, allen Gaft jenen gutommen gu laffen und es baburch nicht gu fraftigen Dies ift gang falich, benn bas Ebel-teis fann so viel Saft nicht aufnehmen, es entsteht eine Saftiadung, die fich besonders beim Steinobst burch Sarsilus su ertennen gibt und allmählich den Tod des Baumchens zur Folge hat. Im erften Jahre ift ber Trieb uppig, fund bies verleitet bie meiften jur verfehrten Behandlung) im zweiten lagt bas Wachsthum ichon nach und im 3. beginnt ber Baum gu franteln und wird burr. Run wird die Urfache hiervon in allem Moglichen gefucht, nur nicht ba, bo fie wirflich ift Befonders Rirfcbaume fallen alljahrlich biele biefer verfehrten Behandlung gum Opfer. Der hierburch berurfachte Schaben ift ungleich größer, wenn folche Baume ichon auf ihrem Bestimmungsorte fteben und erft verebelt werben, nachbem fie bie erften Früchte getragen, bie aber nicht befriedigten. Bis In Diefem Beitpunft vergeben bei Rirfcbaumen etwa 3 Jahre; bei falicher Bebandlungsweise wieber 8 3abre, Run muß wieber ein anderer Baum in die Quide treten und bis er feine erften Friidte bringt, find bom Gegen bes erften Baumes an 10 Jahren berfloffen - obne Erfolg. Bare gleich anfangs ein verebelter Baum on bie Stelle gefest morben, fo batte fich biefer berart entwidelt, baß er als ftattlicher Baum ichen icone Erträgniffe liefern fonnte. Ber fich baber bor Schaben bewahren will, ber beachte bie Regeln bie beim Bfropfen borgefchrieben find, ober fege nur verebelte Baume. Mit ber Beit wird vielfach nicht gerechnet, und boch ift lie - Gelb. Werden boch noch hier und ba Baumchen gesett, an beren Früchten fich erft Rinder und Rindesfinder erfreuen burften; und dies geschieht weniger aus Sparfamfeit, als in Ermangelung befferer Ginficht.

Gin weiterer Difftand waltet noch ob, inbem man nicht felten größere Birnbaume mit weit ausgebreiteter Rrone gur Ber ebelung fast aller Mefte beraubt, um fie au jungen Trieben au beronlaffen; bie ichwächften babon werben entfernt und bie fiartiten und am gefündeften ftebenben im Frühjahr bes 3. 3ahres verebelt. Man will baburch ben Baum verjungen und hofft ba ihm gewähnlich eine tragbare Corte aufgepfropft wirb, auf möglichft boben Ertrag. Birnbaume find gegen Bunden weniger empfindlich und ertragen bieje Operation gut; allein portheilhafter ift es, man beginnt bie Berebelung gleich an ben biergu geeigneten Meften, mobei man wieber auf eine icone grone gu achten bat. It fo etwa bie Salfte bes Banmes im erften Jahre verebelt und im August etwaige Luden in ber Form burch Ofulieren ber ftarffien wilben Triebe ausgefüllt so gehts im nächsten Jahre auf gleicher Beise an die andere Salfte. Im 3. Jahre konnen noch Zugafte, die zur dorm baffen und wilbe Schoffe nachverebelt werben. Auf biese Beise ift bie gange Berebeling im 3. Jahre vollendet. Bei ber Studelung tann fie erft beginnen und ift bem Baume noch nachtheiliger. Die Ebelereifer ber fofortigen Berebelung fteben minbe-

3h

fts-

nft

ftens ichon 6 Jahre und werben ichon reichlich tragen bis jene nur bamit beginnen. Auf erftere Beije liegt and bie Form ber Krone mehr in ber Sand bes Buchters. Die Zweige fonnen beffer nach auswarts gerichtet werben; bagu tommt noch ber Gewinn von 3 Jahren und frubere Erträgniffe, - Bortheile, Die gewiß nicht unterichagt werben burfen.

Feld= und Gartenbau.

Das Unterpflügen ber Grundungung im Serbite ift jebenfalls bem im Grubjahr vorzugieben, weil biefelbe mahrend bes Spatberbstes und bes folgenden Frühlings, ja selbst während bes Win-ters, wenn es nur wenig gefriert, im Boden berwest und sich wenigftens jur Salfte gerfest, baber befonbers ber Gommerfrucht voll und gang ju gute tomint. Dagu lodert biefelebe untergepflugt auch bie Aderfrumme viel mehr als obenauf und macht biefe baber für bie Stidftoffaufnahme aus ber Luft viel geeigneter. Befanntlich ift ja felbft bei fecrem Boben bas tiefe Binterumpfingen febe portheilbaft.

Beinrbeitung ber menichlichen Exfremente. Sierbei ift es michtig, bağ foldes häufig geichieht und nicht erft gewartet wirb, bis ein Abort voll von Exfrementen ift, fonbern bag alle paar Tage ber Abort mit Aiche und Torfmull gestreut wird und moglichft wochentlich biefe Schichten gut verarbeitet auf einen befonde-

ren Saufen geworfen werben.

Auslejen ber Gantfarioffeln. Der Große nach eignen fich gur Caat am beften bie jogen. Mittelfartoffeln. Diefeiben enthalt:n einmal foviel Rabrftoffe, bag bie Bflange bis gur Entwidelung bes Burgelwerfs babon gehren fann und find andererfeits nicht fo groß, daß ein gu großer Theil ber Saatfartoffel im Boben ungenust verfault. Man thut nun gut, bereits im herbite, balb nach berErnte bie Saattartoffeln, von benen, welche gur Berfütterung ober jum Berfauf gelangen follen, ju trennen. Das hat bann auch ben Bortheil, bag man etwaige berfaulte Kartoffeln aus ben Mieten entfernt, folche, welche aber erft angefault find, ichleunigft berfüttert. Bleiben namlich faule Rartoffeln über Binter in ben Mieten, fo ftedt jebe einzelne alle in ihrer nachften Rabe liegenben an. Durch ein foldes Durchlefen im Derbit tann man folden Berluften burch Jaulen wefentlich borbeugen

Beiffohl-Ansfaaten gur Heberminterung im Freien follten erft jest gemacht werben. Die Bflangen werben immer noch groß

genug. Binterjalat wird ebenfalls jest gebaut.

Gin läftiges Unfraut im Garten ift bas Rrengfraut (Genecio bulgaris), benn es tragt eine Menge Camen, bie bom Binbe nach allen Geiten bin geführt werben, jo bag überall im Garten junge Unfrautpflangen ericheinen, bie fich ungemein ichnell entwideln, blüben und wieber Camen tragen. Das Bflangchen ift taum aufgeblubt und es zeigen fich ichon bie fleinen, mit weißen Blugbnaren versebenen Camen; bis babin barf man es aber nicht tommen laffen, es ift vielmehr gang jung icon ausgurupfen ober umgu-

Spaigepflangter Borree. Benn man Porree nach Erbfen ober Grubfartoffeln pflangt, fo ift bei folder fpaten Bflangung auf feine großen Stangen gu rechnen und fann bieferhalb ber Borree biel enger, ols im Frühjahr gepflangt werben. Um ihm mehr auf bie Beine gu belfen, find bie Beete bei feuchter Bitterung tuchtig mit Jauche gu tranfen. Gold fpat gepflangten Borree verbraucht man gulest in ber Ruche, nomlich Ausgang Winter und im Frabjahr.

### Bienengucht.

Sonigeffig. Man nimmt Solgapfel ober überhaupt minberes Obft, gerichneibet ober gerqueticht es, und bringt es bann in ein irbenes Beichirr mit Sonigwaffer gefüllt. hierher paft bas Sonigwaffer, bas beim Austaffen bes Sonigs übrig bleibt. 3ft bes Gefchirr mit Sonigwaffer gefüllt, bann wird es mit einem Dedel verichloffen, ober mit ftartem Bapier verbunden, und fo ebenfalls an eine warme, aber nicht ju beige Stelle gebracht. Rach 3-4 Bochen ift ber Guftftoff in Gffigfaure übergegangen. Ift biefer Gffig gang bell, bann wird er abgegoffen. Das Obft bleibt in Geschirren und es wird wieber mit Sonigmaffer aufgefüllt. Das smeite Mal ift ber Effig viel schneller fertig. Derfelbe ift febr ichmadhaft und gefunb.

Die Ginwinterung ber Bienen. Bei ber Ginminterung ber Bienen bat man auf Folgendes gu achten: 1. Man mable fur bie Reberminterung nur gute Stode, welche bis babin zeigten, bag fie leiftungsfabig maren. 2. Der Bienenguichter bat ftets barauf bebacht gu fein, nur fraftige junge Roniginnen, b. h. ein ober gwei Jahre alte, auf feinem Stand gu haben. Alte und fonft fehlerhafte Koniginnen find burch junge gu erfeben. 3. Das Bolf muß ftart genug fein; benn ein ichwaches Bolf überwintert nur felten gut. Bur Erzeugung ber nöthigen Barme gehrt ein folches auch ftarfer. 4. Rur recht fiarfe Boller vermogen lange, talte Binter gu überfteben. Damit bas Bolf viele junge Bienen gabit, bie im fommenben Frühjahr länger leben und mehr leiften, wie die alten, barf in Stoden, bie eingewintert werben follen, gegen Enbe ber Traggeit bas Erbruten junger Bienen nicht gehindert werben. 5. Die Bienen muffen einen genügenben Borrath an Sonig und Bollenmehl haben, und nothwendig ift es hier, bag biefer über und hinter ben Bienen aufgesveichert ift. 15-25 Bfund reichen bequem aus für bie Ueberminterung. Bas bieran fehlt, muß erfett werben burch Canbis ober Rryftallguder, ber aber frubgeitig ge-reicht werben muß, bag bie Bienen mit gut ausgebautem Brutraum in ben Binter genommen werben. In jungem Bau gebeifen bie Bienen beffer als in altem, boch ift letterer warmehaltiger. 3m Brutraum burfen feine Drobnengellen gebulbet merben. 7. Die Bobnung muß warmhaltig fein. 8. Für Lufterneuerung mabrend bes Winters muß gejorgt werben.

### Allerlei Braftisches.

Sagebutten praftifch in ber Ruche gu berwenben. Im allgemeinen werben bie Sagebutten im Saushalt viel zu wenig beachtet und gerade bort, wo man bieselbst jelbst pflüden tann - also nichts toften - oft gang vernachläffigt. Sagebutten tonnen ben gangen Binter gepfludt werben und geben biefelben eine vorzügliche Mar-melabe. - Rachbem man Stiel und Rern ber hagebutten entjernt bat, maicht man fie leicht, fest fie mit reichlichem Waffer an. tocht

fie weich und reibt fie burch ein mittelfeines Sieb. Das gewonnene Das wird gewogen und auf 1/2 Rilo Dus 375 Gramm Buder gerechnet, nochmals aufgefocht, geschäumt und in Buchfen gefüllt. Dieje Marmelabe auf Brob ober Gemmel gestrichen, fcmedt ausgezeichnet, verbunnt und aufgefocht gibt biefelbe eine febr augenebme Cauce ju Aufläufen und Bubbings. - Die übrig gebliebenen Rerne und Schalen fpult man tuchtig mit Baffer ab und lagt rs burch ein Sieb laufen, um Rerne und Schalen gurudgubehalten. Die gewonnene Bluffigfeit wird mit etwas Buder, einigen Reifen und einem Studchen Bimmt burchgefocht, mit etwas feinen Gries samig gemacht und ist bann eine sehr wohlichmedenbe Suppe. Als Einlage gibt man Suppenmakronen ober Zwiebad. Das Rupsen ber Gänse wird gewöhnlich zwei- auch breimal

im Jahre vorgenommen. Die jungen Ganje werben, fobalb fich bie Blugel ichließen und bie geber beim Berausziehen troden ift, bas beißt, wenn biejelbe teine Blutstropfen mehr zeigt, jum er-ften Male gerupft, wobei man aber ichonend berfahren muß. Man nehme bas erfte Mal nur feitwarts, unter ber Bruft und unten am Bauche bie gebern, die Geiten- ober Schwungsebern über Schenkeln, auf welchen die Flügeln ruben, muffen steben bleiben, sonst schleppen die Ganse die Augel. Bor dem Rupfen sind die Thiere in reinem, lauwarmem Baffer zu baben und nach dem Ru, pfen eine Beit lang warm su halten, sowie recht fraftig su füttern. Die erften Gebern find febr flein; bebeutend beffer find bie bas ameite Dal, mobei bie Gans 125 Gramm Gebern gibt und man ihr auch etwas Flaum nehmen tann. Alte Ganje werben meift breimal gerupft. Bor Eintritt ber Ralte muffen fie aber bollftanbig befiedert fein, sonft gefährdet man bie nachfte Rachzucht. Rach Anjang Ottober und bor Enbe April barj auf feinen gall gerupft

Schnelle Raucherung bes Heifches. Bwei Raucherungsverfahren find es, bie, obgleich fie allgemein gerühmt werben, boch noch wenig befannt finb, und burfte es baber rathfam fein, ben Sausfrauen biefelben mitzutheilen. Bas die erstere betrifft, fo nimmt man zu bem zu rauchernben Sped, Burften, Schinken auf 60 Ag. berfelben 1/2 Ag. Glangruß, von ber Solsfeuerung berrührend, ber fich am unteren Theile ber Effe ansept, tocht ihn in brei Liter Baffer, bis bas Bange gur Balfte eingebampft ift, nachbem man givei Sanbe voll Rochfals bingugefügt bat. Man lagt nun bie Bluffigteit erfalten, seiht fie ab, und legt bie Würfte 1/4-1/2 Stunde ben Sped je nach ber Dide besselben 6-8 Stunden und bie Schinken 1-2 Stunden binein. Das Einlegen geschieht einige Tage nach ber Schlachtung, nachbem bie Fleischwaaren zum Trocknen in einem fühlen, luftigen, trodenen Orte aufgehangt wurden. Der Geschmad bes auf biese Art geranderten Fleisches ist weit angenehmer als bei ber Methobe ber einsachen Räucherung. — Ein zweites Berfahren besteht barin, bag man das eingesalzene Meisch an einem trodenen Orte in fleinere Stude geschnitten aufhängt und es während 4-8 Tagen täglich einmal mit holzeffig effig beftreicht; größere Stude bleiben 3-4 Wochen hangen und muß bas Bestreichen zwei Mal im Tage geschehen. Die Schinken bangt man so auf, bag bas breitere Enbe nach oben gefehrt ift.

Apfelfüchlein. Große Aepfel werben gefchalt, in 1 Centimeter bide Scheiben geschnitten und aus jeber Scheibe bas Kernhaus berandgeftochen. Die fo bergerichteten Scheiben werben in einem mit etwas Buder berfüßten Bianntuchenteig getaucht und aus bem-jelben beraus in beigem Schmals ichon goldgelb gebaden. Mit Zuder und Zimmt bestreut, werben biefelben warm verzehrt.

Leberjuppe, 1/2 Bfund Leber wirb in Studden gefdmitten und in Butter mit Zwiebeln, Lauch, Gelbruben und Beterfilie ge-bampft. Dann gibt man 3 Rochlöffel Dehl baran, röftet es gelb, fullt mit Bleischbrübe nach und gibt beim Unrichten fauren Rahm und geröftetes Brob bagu.

Schellfifch ju tochen. Der Schellfifch wird geschuppt, ausgeweibet, gewaschen und je nach ber Größe in 3 ober gar 4 Theile geschuitten. Rochmals abgespult, thut man benselben in tochenbes nicht ju ichwach gefalgenes Waffer und nimmt ben Schaum ab. Wenn bies gu tochen beginnt, ift ber Gifch gar, weiter tochen barf er nicht. Bum aufnehmen bes Calges lagt man ibn noch eine Beile im Galt-affer, richtet ibn recht beiß an und gibt geschmolgene Butter, Genf und Rartoffeln bagu.

Champignons in Gfig. Diergu Relten, Bfeffer, Lorbeerblatter Dragon, Ingwer und Weinessig. Man pupe die Bilze und wasche fie ichnell, bamit fie nicht zu viel Baffer aufnehmen und trodne fie mit einem Tuche ab. Unterbeffen toche man ben Beineffig mit bem Gewurg, laffe die Champignons barin einmal auffochen, lege fie in Glafer, toche ben Effig noch etwas und giege ihn falt baruber. Rach 14 Tagen toche man ben Effig noch etwas ein und gieße

## Bur Berbitjaat

empfehle ich in forgfältig gereinigter, fortirter Saatwaare Franenborfer Riefen-Binterroggen. In ranber Gebirgelage bes Baberifchen Balbes feit Jahren mit größter Sorgfalt gegischtet, ift er eine ber ertragreichsten und ficherften Roggenforten, fehr wiberftandefabig gegen üble Bitterungseinfluffe und nicht anipruchspoll an Boben, bestodt fich gut und bringt reiche Ernte bis 80 Beniner pro hettar. Er wird ca. 2 m boch, bat fraftige halme mit dweren, vollbefesten Mehren und bauchigen, bilnnichaligen Rornern. 50 Ag. A. 14, 500 Ag. A. 135, 5 Ag. (Boftfadden) gu Berfuchen & 1.70 exclusive Cade per Radmabme.

### Richard Gurit's begrannter Squardend-Beigen.

Eine neue Art, welche durch Binterfestigfeit, Achrenbilbung, Biberftanbofabigfeit gegen Lagern und Ertrag bie anberen Squardeab-Arten übertrifft. Bum weiteften Anbau ju empfehlen. 50 Rg A 18, 5 Ag. (Boftpadet) A. 2,50.

Richard Gurft's Mirafelweigen.

Gine eigenthumliche Beigenart von coloffalen Ertrogen. 50 Rg. A 19, 5 fg. (Poftpadet) A 2,50.

Richard Garft's rothlichtorniger Raiferweigen. Ein prachtiger, febr widerftandefabiger und ertragreicher Beigen, 3 Centner Aussaat brachten 75 Centner Ertrag. Birb bon Badern und Melbern am liebsten gefauft und am theuersten beaabst: fiefert bas befannte Raifermehl. 50 Rg. A 15, 500 Rg. A 145, 5 Rg. (Boftfadden) A 2. Serbitfatalog gratis und franco. Baperifche Central-Caatftelle, Richard Fürft, Frauendorf I, Boft Bilehofen, Rieberbayern.





## Auf der Bühne des kebens. 2

Roman pon Max pon Weißenthurn.

**GD** 

Fortfegung.

Der fiarte Mann, welcher einen ungebeugten Billen in den schwersten Lagen des Lebens bewiesen hatte, stand überwältigt. Dennoch hielt eine unerflärliche Goen ihn bavor jurud, nach Silfe zu rufen, wie fein Gefühl folche boch für bas ohnmächtige Mabden verlangte.

Aber nein, es mußte sein! Im selben Moment sudte er zu-sommen. Er empfand, wie sie in seinen Armen erzitterte. Gleich barauf erhob sie langsam bas haupt und mit leiser Stimme füfterte fie:

"D. Martus, warum bift Du su mir getommen?"

Theures Kind, wie hatte ich anders tonnen! Sat mein Anblid Dich so furchtbar erschüttert, daß alle Kraft Dich verlassen hat?"

"Nein, ich bin nicht schwach", flüsterte fie, matt lächelnd während er sie nach einem Stuhl geleitete. "Aber Du, wie bleich Du aussiehst, Markus! Was ist geschehen? Ich habe Dich nuch nie mit biefem Ausbrud im Geficht gefeben. Gege Dich und ergable mir Alles!"

Mit gitternben Sanben nöthigte fie ihn fanft, Blat gu nehmen, und ließ fich an feiner Geite nieber, indem fie mit einem Seufzer ber Erleichterung ihr mubes Haupt an seine Schulter

"Es ift ein solche Wohlthat für mich, Dich zu sehen, Markus. Ich habe mich namenlos banach gesehnt", flüsterte sie leise.

"Daft Du bas wirklich?"

Ja, warum fiehst Du so traurig aus, Martus? Habe ich

Dich betrübt? Bift Du meinetwegen ungludlich?"

Sie sah ihn mit mattem Lächeln an. Dann, als fie seinem beiorgten Blid begegnete, erstarb bieses Lächeln und ward burch einen fragenden Blid erfett. Ihre Augen irrten im Zimmer umber, besteten sich auf die kahlen Bande, auf das vergitterte Fen-ster, ein Schauber durchlief ihre Gestalt und schluchzend verbarg fie bas Antlig in ben Sanben.

"Markus", flüsterte sie nach einer Beile, ohne emporzublicen, ich werbe es nie, nie verrathen Du magst Dich darauf verlaffen. Ich weiß daß es nur ein Bufall geweien fein tann, und -

Die Worte erstarben auf ihren Lippen; sie brückte bas Haupt konvulsivisch an seine Schulter, als wollte sie die Augen gegen irgend eine grauenhafte Bision verschließen.

"Still, fprich nicht!" bat fie in fieberhafter Unruhe. "Du konnteft gehört werden. Ich verftebe und begreife ja Alles, Markus. Es ist auch leicht erflärlich, benn ich weiß, um meinetwillen ist es geschehen. Er war so grausam gegen mich! Ach, ich hätte das nicht sagen sollen. Er ist todt. Warum aber bist Du hierherge-tommen? Warum hast Du Dich in Gesahr begeben? Webster sah Dich und, o, Markus -- "
"Theures Kind, was ift Dir?" forschte er, sie in steigenber

Besorgniß starr ansehend. "Welch furchtbarer Gedanke lebt in Deiner Seele? Wähnst Du — Gott im Himmel! — wähnst Du, ich trage die Schuld an dem Tode jenes Unglückseligen?"
Sie war unfähig, sich zu beherrschen; sie zitterte am ganzen Körper, ihre Hände brannten wie in Fiebergluth und aus ihren

Mugen leuchtete es beinahe unheimlich.

Rachbrud verboten.

"Marfus, ich tann Deine Worte nicht ertragen! Er jagte mir baß er an jener Stelle, wo bie That geschehen ift, mit Dir que sammentreffen wolle. Als ich aber borthin kam, warst Du verschwunden. Ich habe es Riemanden gesagt, baß Du ihn bort hat-test treffen sollen. Sie wußten, daß ich bort gewesen bin; aber warum ich bort war, das sagte ich ihnen nicht; eher wäre ich ge-

"Barbara, ein entseslicher, verhängnisvoller Irrthum hält Dich befangen", entgegnete er fanft, aber überzeugend. "Ich bin vollkommen schulblos an Dem was Du glaubst. Allerdings traf ich an jenem Abend mit ibm gusammen, aber ich fügte ibm nicht bas geringste Leib zu. Ich rührte ihn nicht mit einem Finger an, wenn ich auch bagu bersucht gewesen bin. Bei Gott, ich kann es

beschwören, Barbara, und Du mußt mir Glauben schenken!"
"Ich glaube Dir!" flüsterte sie indem sie sich schwer an den Tisch lehnte. "Ia, ich glaube Dir, Markus, denn ich weiß, daß Du unsähig bist auch nur ein Wort zu sprechen welches nicht ftreng wahr ift. Und boch — und boch —" Sie ftrich fich bas haar aus ber Stirn und ftarrte ausbrucks-

los bor fich bin; bann fuhr fie mit gitternber Stimme fort:

"Um Dich su seben ftabl ich mich aus bem Sause in ben-Wintergarten; es war sehr kalt und finfter, so finfter, daß ich nichts fab. Er aber hatte mir gesagt, Du werbest an jener Stelle mit ihm zusammentreffen, und ich sehnte mich so febr nach Deinem Erofte, nach Deinem Beiftanb, Marfus!"

"Armes Kind!" flufterte er, wahrend eine namenlofe Angft ibn übertam. Satte fie ben Berftanb verloren?

"Wenn ich jest baran benke", suhr sie fort, "so kommt mir Alles so bunkel vor, wie jene Nacht dunkel und unheimlich gewesen ift. Beunruhigt, nichts su boren, toftete ich mir meinen Weg, bis ich plöglich auf ein hinderniß, das am Boben lag, ftieß. Erschreckt beugte ich mich nieder und berührte sein Antlit, welches kalt und ftarr war wie Eis. Und bann, o, Markus, verzeihe mir, bann kam mir ber furchtbare Gebanke, Du könntest biese That vollbracht haben!"

Eine sefundenlange Paufe trat ein, mahrend er ihre glühende

Rechte swifchen feinen eisfalten Sanben bielt.

"Ich wußte nicht, was ich then follte", begann fie hierauf wieder. "Ich hatte nur einen Gedanken, das Geheimniß zu verbergen, bis Du geflohen sein könntest. Ich war überzeugt, baß es nur ein unglücklicher Zufall gewesen sein konnte, aber bennoch fab ich felbst in bem großen erleuchteten Tangfaal nichts als jenen entsetzlichen Anblid bor mir. Um jebe Entbedung zu vermeiben, batte ich mich umgefleibet und tangte bis gum Schluffe bes Festes, jedoch mahrend ber gangen Racht flusterte mir eine innere Stimme zu, Du habest bie That begangen, und ich bachte nur unaufhörlich baran, wie es mir möglich fein würbe, zu schweigen, bis Du in Sicherheit sein konntest. Ich ließ mir nicht träumen bag man meine Zeugenaussage so rasch verlangen wurde, und als das dann boch geschah, da vergaß ich Alles, außer der Gefahr, in welcher Du schwebtest!"

"Barbara, mein geliebtes Rind, o, fasse Dich!" unterbrach er

, Rein, lag mich Dir Alles ergählen, Marfus. In meinem Ropfe hammert es fo febr, daß es mir eine Erleichterung ift, wenn ich mich ausspreche. Zuerst fürchtete ich mich sehr, als man mich hierherbrachte. Mir war falt und dunkel bor den Augen. Aber im Geiste sah ich unaufhörlich Dich vor mir und fühlte, daß es an mir fei, Dich bor Gefahr ju fchugen!"

Ihre Stimme erftarb in leifem, unverftanblichem Aluftern.

Sie lebnte fich schwer an ibn und er hatte Dube, fie aufrecht su halten. Mehrere Minuten franden fie fo schweigend neben einander; bann, von plöglicher Angft erfaßt, hob fie bas haupt

"Marfus, glaubst Du, baß -

"Bas?" forschte er beruhigend, obschon seine Angst über ihren Ruftand bon Minute au Minute wuchs.

Markus, glaubst Du, daß in jener Nacht ich, ich — o, mein

Gie entwand find feinen Armen und ftarrte ibn mit bem Musbrud maflofer Bergweiflung an.

"Ich bin wahnsinnig gewesen", stieß sie aus, "wahusinnig vor Esend und Unglud, aber doch nicht, um so Furchtbares zu thun, und boch habe ich fo oft gewünscht bag er tobt fein moge, weil er fo graufam gegen mich handelte. Martus, wenn Du auch nur ein Junten von Mitteid für mich besitest, so gib mir, ich flehe Dich an, die Berficherung daß Du weißt, daß ich ihn nicht getöbtet

Sie hatte feine eigene Furcht in Worte gefleibet, Die Furcht, welche ihn feit Minuten gepeinigt hatte, daß fie in der Bewußtlofigfeit eines augenblicklichen Wahnfinns die entsetliche That begangen baben fonne. Run trat fie bon ibm gurud und lebnte fich, schwer athmend, an bie Band. Eine Beile herrichte tiefftes Schweigen. Wortlos blidten fie fich an, mabrend burch bas bobe, vergitterte Genfter bie Sonne ihre Strahlen auf die Steinfliesen bes Rerters nieberfandte.

Ronnte es benn fein? Er fragte es fich mit pochenbem Bergen. Konnte fie in einem Moment bes Wahnfinns bie grauenvolle That begangen haben, indem fie das Leben endete, welches zwischen ihr und dem Glücke stand? Sie war so tief, so namenlos ingludlich gewesen . . .

Er wußte wenig von Dem, was in der Gerichtsverhandlung vorgefallen war, aber er sagte sich, daß die Kette der Beweis-führung gegen die Aboptivtochter seines Baters groß sein müsse; die Geschworenen würden fonft nimmer ben Muth gehabt haben, fie eines jo furchtbaren Berbrechens zu zeihen.

Bar es bentbar, daß das arme, unglüdliche Dabchen in einem Barorismus bes Schmerzes von der Tyrannei, welche ihr Leben umbufterte, eine fo furchtbare Befreiung gesucht hatte?

Und mit einem glang- und ausbruckslofen Blid ihn anftarrend,

stand sie ibm gegenüber.

Wie ein schwerer Traum erschien ihr Alles und fie mubte fich vergeblich, das Unfagliche des Traumes sich flar zu machen. Wirr schwirrte es ihr durch den Ropf, so daß fie jest thatsächlich nicht mehr mußte, ob fie au ihre eigene Schuld, ober an jene bes Mannes, ben fie nur als ben Schanspieler Martus Robion fannte, glauben mußte.

Er fah ben Kampf ihres Innern und schmerzbebend trat er

auf fie zu, aber mit Seftigfeit wehrte fie ibn ab.

"Rühre mich nicht an!" rief fie leibenschaftlich. "Ich verbiene es nicht! D. Martus, tann es benn wirflich mabr fein, bag ich ihn getöbtet habe? Wie habe ich die That begangen? Ich weiß mich nichts als des, Augenblicks zu entsinnen, in welchem er plöglich todt vor mir lag. O, wie, wie kann ich es gethan haben?"

Und handeringend fant fie auf die Knie, indem fie laut auf-

Barbara", bat er tief erschüttert, "sei ruhig, geliebtes Rind. Entziehe mir Deine Sande nicht, ich füge Dir fein Leib gu. Ber-traue mir und fage mir Alles!"

Sie schüttelte verzweifelt ben Ropf, aber als er nach ihren Banben faßte, entzog fie ibm biefelben nicht mehr.

Sie ließ es vielmehr geschehen, daß er fie aufrichtete und mit feinen ftarten Armen ftutte.

"Kannft Du Dich entfinnen", rebete er fibr fanft gu, "ob Dir Richts auffiel, als Du von ben Ballräumen nach bem Bintergarten gingest? Begegnete Dir Niemand? Sabst Du Nieman-

Gie berneinte ichweigenb.

"Barbara, mein Kind", fuhr er erschüttert fort, "Du ängstigst mich! Rebe boch, bag ich im Stande bin, diefes fürchterliche Dunfel gu lichten, welches bie Ereigniffe jener Racht umgiebt. Saft Du -" die Worte wollten ihm nicht über die Lippen, und ge-

waltsam nußte er sich überwinden, fortzusahren, — "baft Da jene Wasse aus der Wassensammlung auf Schloß Darley genom-men, mit welcher die That verübt ward?"

"Jene Baffe?" wiederholte fie tonlos, ohne au ihm aufaubliden. "Welche Baffe?

"Um Gottes Barmbergigfeit willen, Barbara, fammle Deine Gebanken!" flehte er sie an. "Befand sich jener Revolver, aus welchem ber töbtliche Schuß auf Walter Bryant abgeseuert wurde, je in Deinen Händen?"

Jest schlug fie die Angen auf und während fie dieselben voll auf ihm haften ließ, hatte es ben Anschein, als erfenne fie ibn nicht.

Barbara," bat er inständig, "trachte, mir alle Borgange je ner Racht zusammenhängend zu erzählen!"

"Ich habe Dir Alles erzählt", flufterte fie, indem fie bie Worte muhiam hervorstieß. "Es war finster und talt, wie jest — Martus, o, Wartus!" Einem Angstschrei gleich entschlüpfte fein Rame ihren Lippen und gitternd flammerte fie fich an ibn, als die Thur ploglich aufging. "Marfus, gieb es nicht zu, bag man mich bon Dir nehme!"

Ihre Stimme erstarb in unartitulirten Lauten. Ihr Haupt fant auf feine Schulter und eine tiefe Bewußtlofigfeit umnachtete ibre Ginne.

### XXXII. Der Auferftanbene.

Barbara hatte in ber öben, fleinen Belle bes Bolizeigefäng. niffes von Arlington ihre Augen geschloffen und alles Bewußtsein Deffen, was um fie ber vorging auf bas Bollftanbigfte verloren. Alls sie nach langer Zeit wieder mit flarer Besinnung die Augen öffnete, ruhten ihre Blide auf dem ihr lo lieb und vertraut gewordenen Raum ihres Schlafgemachs auf Schloß Elsbale.

Der Wintertag ging gur Reige; bie Dammerung braugen wich nächtlicher Finsterniß. Mattes Licht erhellte bas angenehm burchbuftete Bimmer. Reben ber beschatteten Lampe faß, mit einer Handarbeit beschäftigt, eine Dame und vervollständigte die wohnliche Gemüthlichteit bes Bilbes.

Die Augen Barbara's ruhten träumerisch auf ber ihr fremben und boch fo befannten Ericheinung, bis endlich bie Dame emporfah, ben Angen bes jungen Mädchens begegnete und, ihre Sandarbeit jur Seite legend, leife und gerauschlos auf bas Lager jugeschritten fam.

"Barbara", fprach fie mit einer Stimme, in welcher tiefe Bewegung nachzitterte, "nein, versuchen Sie es nicht, zu sprechen, mein Rind. Trinken Sie dies und trachten Sie, zu schlafen, du schlafen, so lange, als nur irgend möglich."

Mit biefen Worten reichte fie bem Mabden bie verorbnete Arzenei. Richt lange währte es, jo thaten ihre regelmäßigen Athemauge bar, baß fie wirklich in einen erquidenben Schlaf verfallen fei, welcher zweifelsohne mehr benn alle Mebitamente geeignet war, die Genefung zu förbern.

Nachbem bie Dame lange genug bie Schlummernbe beobachtet batte, um fich ju überzeugen, bag es fich bier um feine Obnmacht, sondern wirklich um einen gefunden Schlaf banble, trat fie leife an die Thur und flufterte einem bort barrenden, angftlichen Laufcher einige Worte gu welche biefen mit namenlofer Bludfeligfeit erfüllten.

Dann febrte fie wieber an ibre Urbeit gurud und gum erften Male wich ber Ausbrud ber Gorge, welcher feit ben fünf Wochen von Barbara Hatton's ichwerer Erfrantung ftets auf ihren 3ügen gelegen, jenem einer tiefinnerlichen Befriedigung.

Alls bie müben Augen ber Rranten fich wieber öffneten, war bereits das Morgengrauen bes folgenden Tages angebrochen. Das Feuer im Ramin brannte hell; die Lampe war forglich be-Schattet. Ders. Fairfag faß in ihrem weißen Saubchen ba und sah frisch und guter Dinge aus, als habe sie nicht eine lange, angst-volle Nachtwache binter sich. Bei ber ersten Bewegung Barbara's gesellte sich die Dame zu ihr, welche ihr am vorhere gebenden Tage die Arzenei gereicht hatte.

"Cante!" flufterte bas Dabchen mit matter, aber bolltommen berftanblicher Stimme.

"Ja, mein Kind, ich bin es. Sie haben einen langen, wohlthätigen Schlaf gehabt".

"Bin ich in ber Rosenvilla?" fragte bie gleiche, matte Stimme, indem die Augen verwundert umberichweiften.

"Rein, mein Rind. Gie find frant gewesen und ich bin au Ihrer Pflege bierhergefommen", erflärte Mr. Clavering, benn fie war Diejenige, welcher Barbara's Worte galten

(Fortjetung folgt.)



Bewegliche Figuren in ben Schaufenstern. Gin Berliner Raufmann hatte in feinem Schaufenfter an einer belebten, aber engen Straße einige Figuren aufgestellt, die Runftstude ausführten und Schaulustige beranlocken. Im Interesse bes Berkehrs gab das Polizeipräsidium bem Kaufmann auf, die Figuren zu entsernen. Nach fruchtloser Klage beim Bezirksausschusse legte der Kaufmann Berufung leim Oberverwaltungsgericht ein, welches bas Rechtsmittel aus folgenden Erwägungen abwies: Es sei erwiesen, baß bie Ausstellung jener Figuren im Schaufenfter bie Unfammlung einer großen Menge von Schaulustigen auf bem Bürgersteige ver-ursachte, bag baburch ber Berkehr bauernd und in erheblichem Dage geftort wurde, und Baffanten, um borwarts gu tommen, auf bem Fahrbamm geben mußten. Mag auch ber Rläger fo große Unfammlungen bor feinem Schanfenfter nicht beabfichtigt haben, Ansammlungen bor seinem Schaufenter nicht beabitatigt zuben, so steht boch fest, daß die Ausstellung der Figuren die wesentliche Ursache der Ansammlungen gebildet hat. Die Polizei war daher berechtigt, im Interesse der Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Berkehrs auf der öffentlichen Straße einzuschreiten und die dauernde Entsernung der Figuren aus dem Schausenster zu fordern. Gerade weil die in Frage kommende Straßenpolizeiberordnung feine Borfchriften in biefer Begiehung enthalt, hindert fie

bas Borgeben ber Bolizei im einzelnen Falle nicht.

Ein energisches Madden. Bon ber Lauter ergablt ber "Eff. Boltsb." unter biesem Titel folgende Geschichte, die fich fast wie ein Roman liest: Bor einigen Jahren langte im Lauterborfe Sch. ein gewiffer herr R. als Forstpraktikant an, ber später bas höhere Forstsach einzuschlagen gebachte. Balb barauf wurde ber junge Mann schwermuthig und legte eines Tages jogar hand an sein eigenes Leben. Der Gelbstmörber murbe auf bem Friedhofe in Sch. begraben. Ginige Beit nachher fandte eine unbefannte Dame an ben Freund bes R. nach Sch. einen anonymen Brief, in bem fie augab, fie sei die Braut bes R. und übermittelte bas nöthige Gelb, um bem R. einen Grabftein gut fegen. Borläufig wolle fie ihren Ramen berichtwigen und nur mittheilen, bag fie ein brabes, aber armes Madden fei. Aus biefem Grunde hatten bie Eltern ihres Bräutigams fich ihrer Berbinbung mit R. hinbernd in ben Weg gestellt. R. auch habe trot seiner Zuneigung zu ihr, aber mit Rücksicht auf sein späteres Avancement wohl bie Berlobung nicht aufgehoben, aber boch felbft Bebenten gehabt, fie einft als Frau beimführen zu können. Das habe ihn in ben Tob getrieben. Sie schloß ihren nach Sch. eingeschickten Brief mit ber be-merkenswerthen Wendung, "baß sich selbst bas Leben nehmen eine Reigheit und eines Mannes unwürdig fei. Jeber Menich habe bie Berpflichtung, auch ben härteften Lebensschichfalen bie Stirn au bieten. Darin läge eigentlich jedes Wenschen Muth." Dieser Tage traf nun die Unbefannte in Gd. ein und verlangte bie Grabftatte bes R. su sehen. An berselben berweilte sie lange Beit betenb. Darauf erfundigte sie sich, wo ber Freund bes R., der vor Jahren mit ber Stellung bes R.'ichen Grabfteines betraut war, wohne. Diefen besuchte fie, bantte für feine Bemühungen und machte ibm folgenbe Angaben: "Ich bin basjenige Mäbchen, bas das K. sche Grabbenkmas stellen ließ. Als sich K. bas Leben nahm, war ich seine Braut und Lehrerin in A. in Altbeutschland. Seine That emporte mich, und ich faßte ben Borfat, bem feigen Gelbftmorber au zeigen, daß ich seiner boch würdig gewesen ware. Alle meine freie Zeit widmete ich von damals ab dem Studium. Ein Jahr barauf bestand ich bas Examen als Lehrerin für bie höheren Töchterschulen. Zwei Jahre nachher erlangte ich basAbsolutorium, dieBerechtigung zu Universitätsstudien, und zu gnterletzt errang ich den Doltortitel. Heute bin ich Leiterin einer bedeutenden höheren Mäbchenanstalt und Mitarbeiterin ber meisten in Deutschland herausgegebenen Frauenzeitungen." — Drei Tage lang blieb die Dame in Sch. Ihre Enthüllungen wurden befannt. Jedermann wollte sie sehen. Wahrlich, eine solche Mäbchenenergie ist zu bewundern, und es sollten unsere heutigen jugenblichen mannlichen Selbstmörber fich ein Beispiel an bem heroismus biefer Bertreterin bes ichwachen Geschlechts nehmen.

Allerlei fürstliche Schrullen. König Ebuard von England hat bie Manie bes Wägens. Er besitt eine automatische Baage in jebem feiner Schlöffer und wenn ibn irgend jemand befucht, fo muß er fich bei ber Antunft und bei ber Abfahrt wiegen laffen. Bewöhnlich nehmen die Gafte des Königs an Gewicht gu - ein Beichen, daß König Sduards Tisch gut ist. Alles Geld, das dieKönigin von England in ihre Börse steckt, muß glänzen und leuchten wie ein Spiegel. Infolgebessen läßt sie in ihre königliche Geldtasche tein Bfund Sterling, teinen Schilling gleiten, ber nicht borber - gerieben und geputt ift. Wenn fie einen Kauf in einem Laben macht, und man ihr Gelb gurudgibt, rührt fie es felbst nicht an, fonbern läßt es entweber ba ober bittet ihre Ehrenbame, ihr biefes Gelb bis ju ber Reinigung aufzuheben. Mertwürdig ift auch bie Manie bes Königs von Portugal; er fann nicht zweimal aus bemselben Glase trinken und keinen Rest bis zur Reige leeren. Wenn er also mit seinen königlichen Lippen ben Rand eines Ginses berührt hat, sest man, gleichviel ob er getrunken hat ober nicht, ein anderes Glas vor ihn und füllt es bis jum Rande. Auch ber Bar hat seine fleine Schrulle. Er kann nur in besonders für ihn gemebten Betttuchern, beren Leinwand außerorbentlich fein und mit feinem Mamenszug gezeichnet ift, ichlafen.

Der Fingerabbrud bes Ginbrechers. Im Londoner Centralgericht wurde dieser Tage ein schwerer Einbrecher zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt, der einige Fingerabbriick auf der frisch geftrichenen Genfterbant bes Saufes gurudgelaffen batte. Der Detektiv photographirte diese Abbrücke und konnte dann nachber so-fort an der Hand eines entsprechenden "Sammler-Albums" die Ibentität des Räubers feststellen, der sich infolge dieser prompten lleberführung nicht einmal mehr aufs Leugnen verlegte. Bei der Londoner Kriminalpolizei wird feit einiger Zeit den Fingerabbrüden befannter Berbrecher biefelbe Anfmertjamteit geichenft, wie ihren Photographien; die englische Polizei hat diese Methobe ber Ibentifizirung angeblich bon China und Indien übernommen, wo biefelbe icon lange in großem Umfange benutt worben ift.

### Bandel und Verkehr.

Frankfurt a. Mt. Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotiungsstelle der Landwirtsschafts Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. Mt., Wontag, 22. Sept., Nachmittags 124, Uhr. Per 100 Kito gute marktfähige Baare, ie nach Dual., loto Frankfurt a. Mt. Beizen, hies. (nener) iMt. 15.75 dis 15.80, Noggen, hies., Mt. 14.00 dis 14.15, Gerste, Rieds und Pfälzer Mt. — bis ——. Betteraner Mt. 15.— bis 15.75, Hafer, hiesiger Mt. 14.25 dis 15.00, Maps hies. Mt. — bis ——, Mais Mixed Mt. 13.25 dis ——, Mais Laplata Mt. —— bis ——. Hen und Stroh Notirung vom 19. Sept. Hen (nenes) 6.40—7.20, (altes) 0.— bis 0.00 Mt., Noggenstroh (Langestroh) 4.40 die 4.60 Mt. ftrob) 4.40 bis 4.60 Dt.

\* Mannheim, 22. Sept. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Beizen, pfälzer 16.40 bis —.— Mt., Roggen, pfälzer 14.65 bis —.— Mt., Gerste, pfälzer 15.25 bis 16.50 Mt., Hafer badischer (neuer 14.75—15.25), alter —.— bis —.— Mt., Naps (neuer) 24.— bis —.— Mt.

Paler (nener) M. 14.— dis 14.20, (alter) M. — bis — ... **Wochenbericht** ber Tentralselle sür Obstverwerthung in Franksturt a. M. (vom 15. bis 20. September). Die Preise versichen sich per Centner.) Himberen — bis — ... Hetbelbeeren — ... bis — ... Reinestauben 00.00—00.00 M. Mirabellen 00.00—00,— M., Preiselbeeren — ... bis — ... Pfirsiche 30.00—00.00. Frühapsel 7.00—15.00 M. Falläpsel 3.25—3.35. Virnen je nach Sorte 8.— bis 15.—. Bwetschen 8.00-00.00 DR.

8.00-00.00 M.

\* Frankfurt, 29. Sept. Der hentige Bie hmarkt war mit 430 Ochfen, 56 Bullen, 808 Küben, Rinbern u. Stiere, 283 Kälber, 282 Schafe und hämmel, 1052 Schweine, O Ziegenlamm, O Ziege befahren. Ochfen a. vollseischige, ausgemästete böchten Schlachwerthes bis zu 6 Jahren 70-73 M., b. junge steischige, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete 65-67 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60-63 d. gering genährte jeden Alters -. Bullen: a. volsseisischige böchsten Schlachwerthes 60-62 M., b. mäßig genährte jüngere und aut genährte ältere 56-58 M., c. gering genährte 00-00 M. ältere 60-63 d. gering genährte seben Alters —. Bullen: a. vollssteiftige böchsten Schlachtwerthes 60-62 M., b. mäßig genährte singere und gut genährte ältere 56-58 M., c. gering genährte 90-00 M. Kübe und Färsen (Stiere und Ninder) höchsten Schlachtwerthes 65 bis 66 M., b. vollsleischige, ansgemäßtete Kübe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 59-61 M., c. ältere ausgemäßtete Kübe und wenig gut entwidelte süngere Kübe und Färsen (Stiere und Ninder) 43-45 M., e. gering genährte Kübe und Färsen (Stiere und Ninder) 43-45 M., e. gering genährte Kübe und Färsen (Stiere und Ninder) — Mt., Kälber: a feinste Mast. (Bollm. Mast) und beste Sangtälber (Schlachtgewicht) 80-82 Pfg., (Lebendgewicht) 50-00 Pfg., b. mittlere Mast. und gute Sangtälber (Schlachtgewicht) 73-75 Pfg., (Lebendgewicht) 44-45 Pfg., o geringe Sangtälber (Schlachtgewicht) 60-63 Pfg. (Lebendgewicht) —. Pfg. d. ältere gering genährte Küber (Freser) —. Schase: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 64-66 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., b. ältere Rasthämmel (Schlachtgewicht) 60-62 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., e. mäßig genährte Hämmel und Schase [Merzschase] (Schlachtgewicht) 50-52 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., e. mäßig genährte Hämmel mit Schase [Merzschase] (Schlachtgewicht) 50-52 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., c. mäßig genährte Hämmel nud Schase [Merzschase] (Schlachtgewicht) 50-52 Pfg., (Lebendgewicht) —. Pfg., c. mäßig genährte Hämmel Reugungen im Alter bis zu 1½, Jahren (Schlachtgew.) 69-00 Pfg., (Lebendgew.) 54-00 Pfg., b. steischige (Schlachtgew.) 68-00 Pfg., (Lebendgew.) 53½, Pfg., c. gering entwicklete, sowie Sauen und Seber 00-00 Pfg., d. ansländische Schweine (unter Angabe der Herlunft) 00-00 Pfg. Bertunit) 00-00 Bfg.

Die Preisnotirungs Rommiffion.

thiswailed and timed sagranding and nindinger athilling

## 

Grosser Posten zurückgesetzter, guter Schuhwaaren wird zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

## Joseph Fiedler

1452

Schuhwaaren-Lager

9 Mauritiusstrasse 9.

OKOKOKOKOKOKOKOKO

## Martin Jourdan,

Rheinifche Dobelfabrit,

Johannisftr. 12, 14. MAINZ Beiliggrabgaffe 4.

## Complette Zimmereinrichtungen

Gigens Fabrifat.

Dauernbe Garantie

151/112 Jebe Lieferung eine Empfehlung.

Leur=Inflitut für Damen=Schneiderei u. Duk.

Unterricht im Dagnehmen, Minterzeichnen, Bufdneiben und Anfertigen von Damen- und Rinderfleidern wird grundlich und forgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Coftume an, welche bei einiger Aufmertfamteit tabellos werben. Gehr leichte Methobe. Die beften Erfolge tonnen burch gahlreiche Schulerinnen nachgewiesen werben.

But-Burjus jur grundlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden bon 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Rengaffe 11, 2. St.

## Kleineisenwaaren

Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen

kauft man am besten Helimundstr. 46, Ecke Wellritzstr. A. Baer & Co.

empfiehlt billigft, feder Boften frei Saus.

etzt nur 19 Bleichstrafe 19 Telephon 2712.

per Bib. 70 Bie.

embfiehlt

Ph. C. Ernst

Bellmundftrafte 42. 944

Beden Morgen frifde Genbung. Engros-Bertauf auf bem am Accife : Sauschen. Detail-Bertauf Mauritinoftrage 3. Engros Berfauf auf bem Marfte alle anderen Obftforten empfichit

Fr. J. Hommer, Mauritiusfir. 3. Borgugepreife für Bader und jum Ginmachen.

# · T · T · T · T · T · T

ber Willens ift, fich felbftanbig gu machen, ift Gelegenheit geboten, mit einem biefigen Maler= und Anftreicher= meifter bas Tundergeschaft mit in Compagnie gu betreiben, Beruftholy und fonftige Bertzenge find vorhanden, ebenfo für mindeftens 5000 Dart Arbeit. Auch tann berfelbe die Tüncherei allein betreiben, berfelbe muß aber mindefiens 1500 bis 2000 Mart befigen.

Offerten unter P. K. 1331 an die Expedition biefes 1331 Blattes.

Unuahmeftellen bon Beftellungen gegen Provifion. Sub L. 25 an die Expedition bs. Bl. erbeten.



## Consume vor cers.

Rur Luifenftrafte 24, p. Telefon 2352. . Ilm Jebermann bas Gintellern ber Winterfohlen ju ermöglichen, werben fammtliche Roblenforten ze. auch in fleineren Mengen, bis auf Beiteres zu ermäßigten Breifen abgegeben.

Minberwerthige Chiffe- und fog. "Confum-Rohlen" führt bie Unftalt nicht.

Friedrich Zander.

in Nußtohlen-Größe, per Cir., frei Haus 1.10, bei Ab-nahme von 10 Ctr. 1 Wif., empfiehlt 1053 Telephon 2345. M. Cramer, Feldstroße 18.

mit gepregten Gifenftufen, ftets in allen Größen vorräthig.

Jaloufie und Rollladen Fabrit Jhr. Maxaner & Sohn Wiesbaden, Geerobeuftrage 22

1 eichenes Buffet, 1 großer Caffenichrant, 2 hochfeine Betten, 1 Rameltafchengarnitur, 1 Spiegelichrant, 1 Bertifow, 1 Schreibtijd, 1 Bucherichrant, verschiedene Rleiberichrante 1 Ausgiehtijch, 1 feines Delgemalbe, 1 Trumeauxfpiegel 1 Rommode, Waichfommode und Rachttijche, 1 Ottomane 1 Kanapee, Sopha und vieredige Tijche, 1 Regulateur, Sopha und fleine Spiegel, 6 fcbone Stuble, 1 Borplate toilette, 1 Ruchenidrant, Ruchenbrett, 1 fpanifche Band 1 Lyra, 1 Lufter, I elegante Schlafzimmereinrichtung werden fehr billig vertauft. Daberes

Allbrechtstraße 22.

1244

Wasserdichte Decken für Wagen und Pferde. Wollene Pferdedecken.

Michael Baer, Marktstrasse 14.

Tuchversand-Geschäft,

I. Etage.